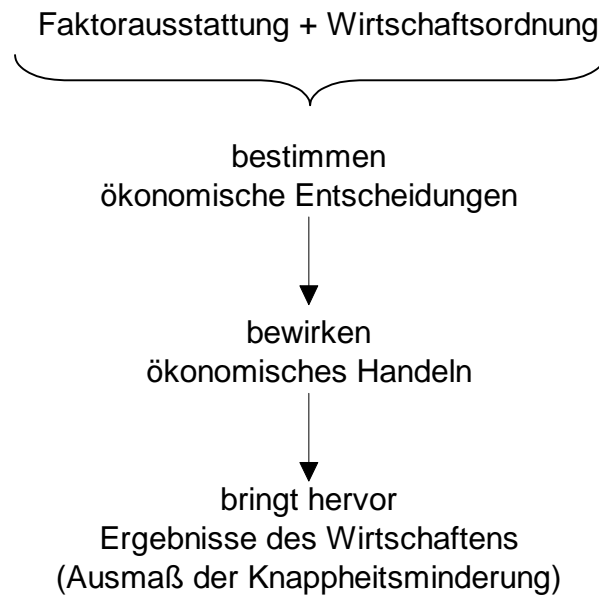


## Einführung in die VWL



$$SP^{\text{potentiell}} = f(A, K, N, WO)$$

SP = Sozialprodukt WO = Wirtschaftsordnung
---

Definition: Wirtschaftsordnung ist ein institutioneller Bedingungsrahmen für das wirtschaftliche Verhalten und Handeln der Menschen und sie ist interdependent mit anderen Bereichen einer gesellschaftlichen Gesamtordnung

Die Fakten und Probleme des Entscheidens und Handelns im arbeitsteiligen Wirtschaftsprozess (in der Absicht, Knappheit zu mindern) werden in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zum Gegenstand der Analyse:

- in der Rechtswissenschaft,
- in der Politikwissenschaft,
- in der Soziologie,
- in den Wirtschaftswissenschaften im weiteren Sinne,

dazu zählen:

- die Wirtschaftsgeschichte,
- die Wirtschaftspsychologie,
- die Wirtschaftsgeographie,
- die Wirtschaftspädagogik und
- die Wirtschaftswissenschaft im engeren Sinne,

diese umfasst:

- die Volkswirtschaftslehre und
- die Betriebswirtschaftslehre

# Wirtschaftstheorie

Aufgaben: Wirtschaftliche Erscheinungen erklären

## Ordnungs- theorie

(= Institutionenökonomik)

## Prozess- theorie

### Mikro- ökonomik

### Makro- ökonomik

z.B.

- Wettbewerbstheorie
- Geldordnungstheorie
- Theorie der öffentl. Finanzordnung
- Property - Rights - Theorie
- Transaktionskostentheorie
- Principal - Agent - Theorie

etc.

z.B.

- Haushaltstheorie
- Unternehmenstheorie
- Preistheorie
- Theorie der Steuerwirkungen

etc.

z.B.

- Beschäftigungstheorie
- Konjunkturtheorie
- Wachstumstheorie
- Außenwirtschaftstheorie
- Theorie der Staatseinnahmen und -ausgaben
- Theorie der Einkommensverteilung

etc.

# Betriebswirtschaftslehre

Funktionale BWL - Bereiche

Institutionelle (sektorale)  
BWL - Bereiche

z.B.

- BWL der Finanzierung
- BWL der Organisation
- BWL des Marketing
- BWL des Rechnungswesens
- BWL der Wirtschaftsprüfung
- BWL des Steuerwesens

etc.

z.B.

- BWL des Industriebetriebs
- BWL des Handelsbetriebs
- BWL des Bankbetriebs
- BWL des Versicherungsbetriebs
- BWL des Krankenhausbetriebs

etc.

# Theoretische Wirtschaftspolitik

Aufgabe: Instrumente entwickeln, die geeignet sind, bestimmte Ziele zu erreichen (= Entscheidungsprognosen) sowie Nebenwirkungen des Instrumenteinsatzes sichtbar zu machen (= Informationsprognosen)

## Ordnungspolitik

Aufgabe: Suche nach geeigneten Instrumenten zur Gestaltung der Wirtschaftsordnung

z.B.

- Wettbewerbspolitik
- Geldordnungspolitik
- Eigentumspolitik
- Politik der öffentl. Finanzordnung

## Prozesspolitik

### Allgemeine Wirtschafts- politik

Aufgabe: Zusammenhänge zwischen Zielen, Instrumenten und Trägern der Wirtschaftspolitik zu analysieren, wobei keine sektoralen oder regionalen Gesichtspunkte beachtet werden müssen.

z.B.

- Politik zur Stabilisierung des Geldwerts
- Konjunkturpolitik
- Außenwirtschaftspolitik
- Finanzpolitik
- Verteilungspolitik

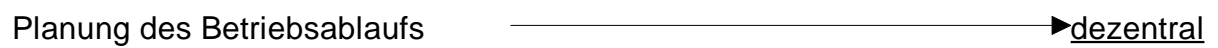
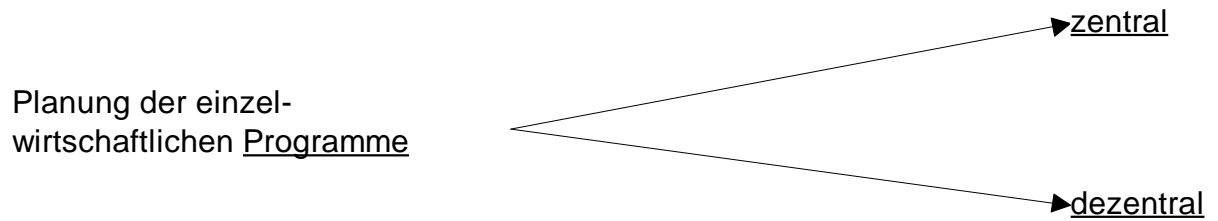
### Spezielle Wirtschafts- politik

Aufgabe: Zusammenhänge zwischen Zielen, Instrumenten und Trägern der Wirtschaftspolitik zu analysieren, wobei sektorale oder regionale Gesichtspunkte besonders berücksichtigt werden müssen.  
(= sektorale und regionale Wirtschaftspolitik)

z.B.

- Handwerkspolitik
- Industriepolitik (Energie; Werften)
- Agrarpolitik
- Politik zur regionalen Wirtschaftsförderung

## Formen der Planung



## Fragestellungen der Ordnungstheorie / Institutionenökonomik

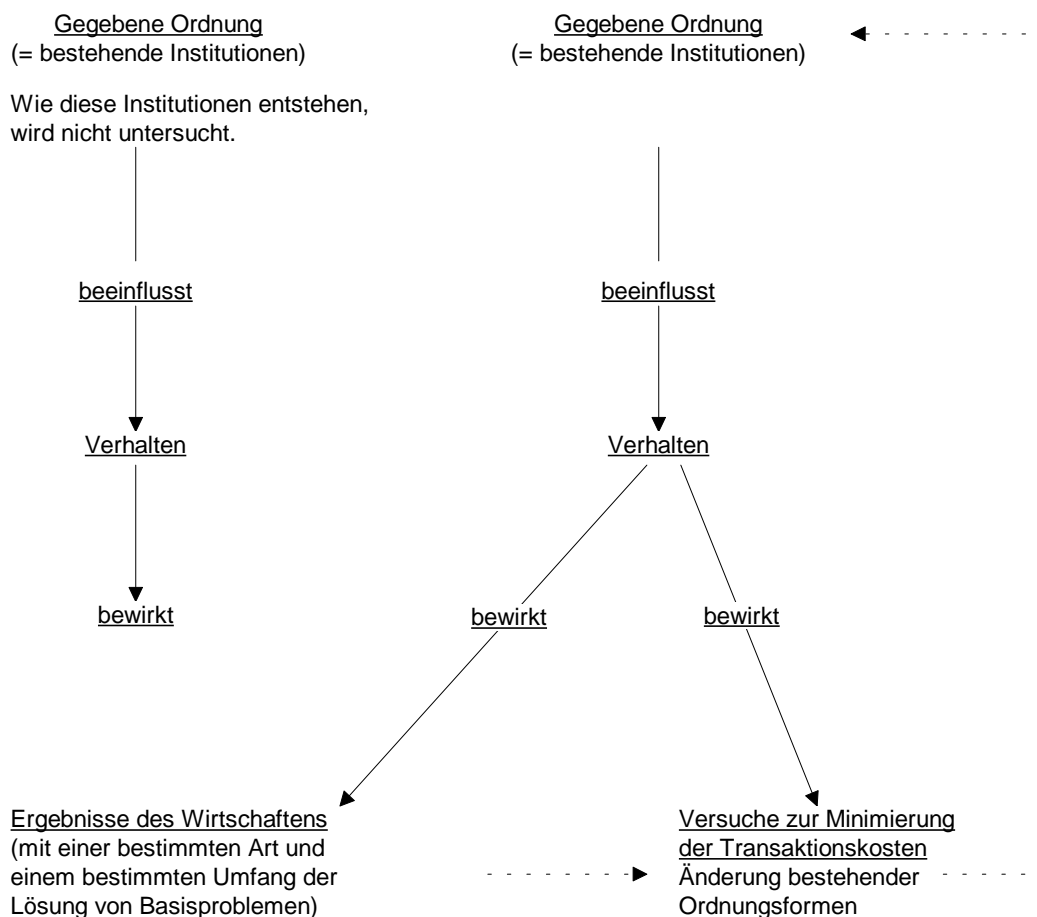
### Prämissen:

Die Menschen orientieren ihr Handeln an ihren Präferenzen unter Beachtung bestehender Beschränkungen, denen ihr Handeln unterliegt. Solche Beschränkungen ergeben sich u. a. aus der Knappheit und aus den bestehenden Ordnungstatbeständen (z.B. bestehende Rechtsregeln, Regeln aus der kulturellen Tradition)

Die Menschen bewerten ihre Handlungsmöglichkeiten anhand von Nutzen – Kosten – Überlegungen und sie entscheiden sich dann für jene Handlungsmöglichkeit, die ihnen den höchsten Nutzen zu versprechen scheint (= Rationalverhalten)

### Traditionelle Ordnungstheorie

### Neue Institutionenökonomik



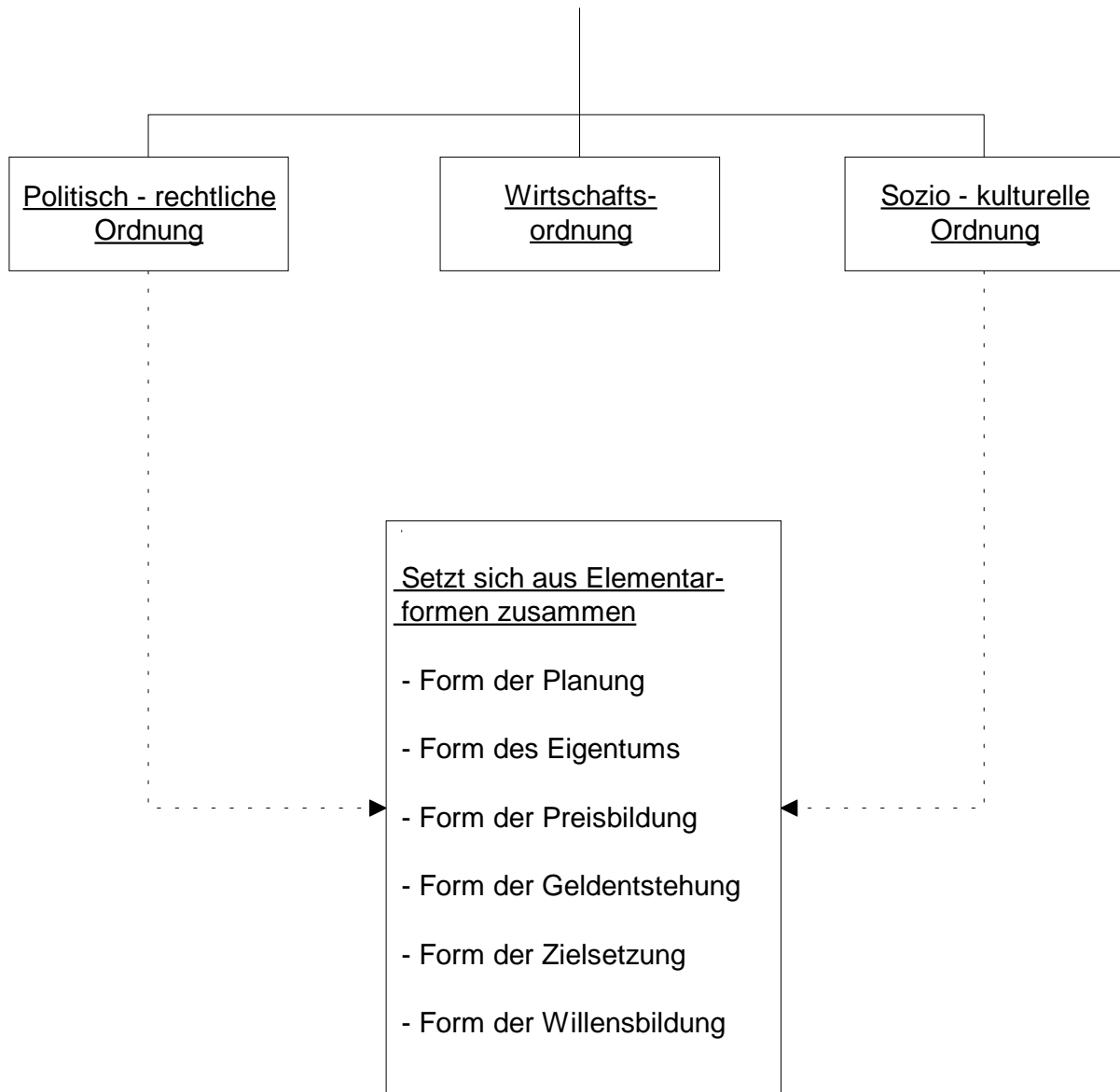
Dabei werden Transaktionskosten nicht berücksichtigt

Transaktionskosten:

- Kosten der Gewinnung von Informationen
- Kosten für den Abschluss von Verträgen
- Kosten für die Einhaltung geschlossener Verträge

## Traditionelle Ordnungstheorie

(= institutioneller Bedingungsrahmen für das gesellschaftliche Zusammenleben)



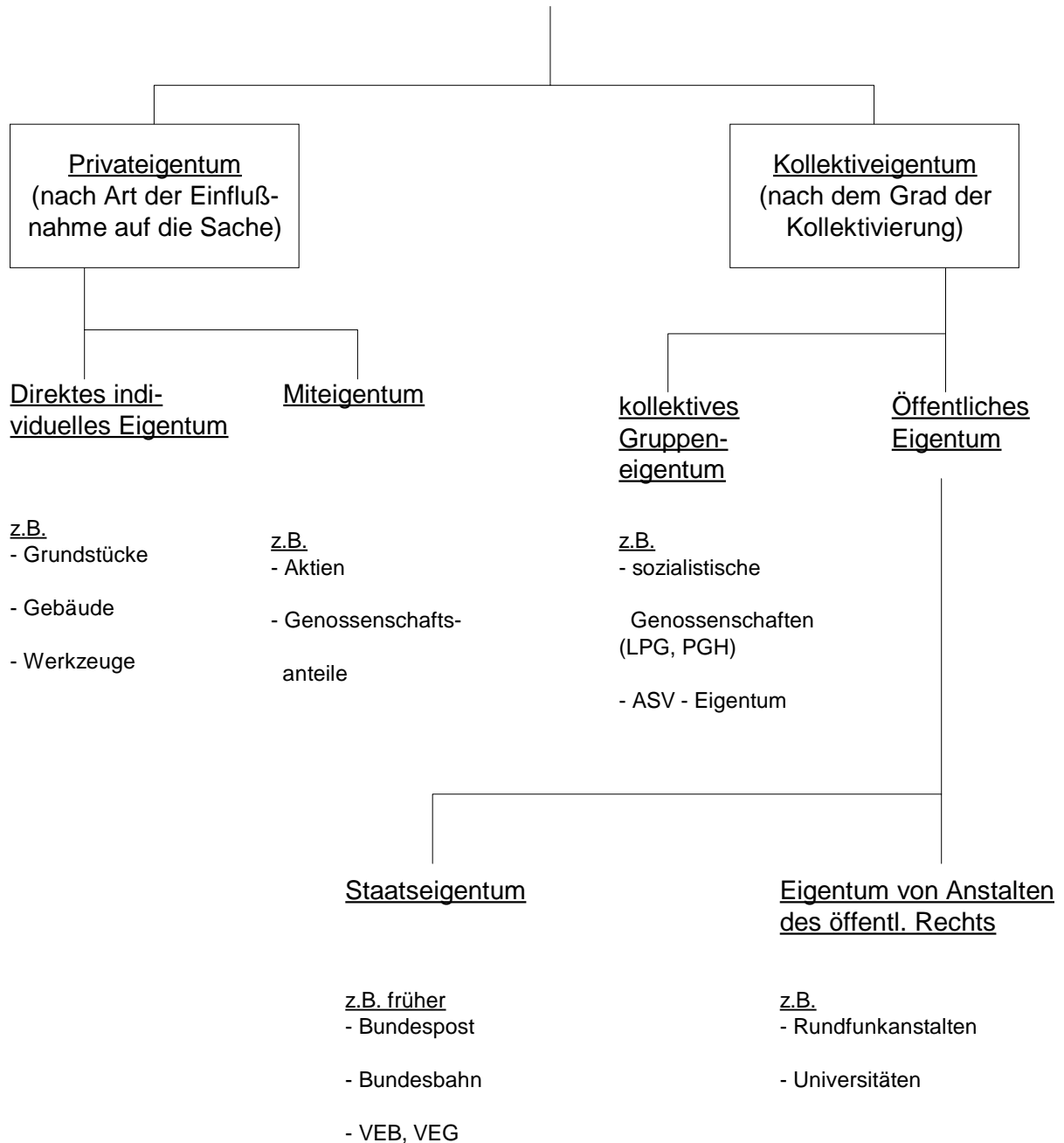
Rechtliche und politische Regeln  
stützen und ermöglichen die  
Ausprägungen dieser Elementarformen  
und beeinflussen das ökonomische  
Verhalten

Kulturelle Regeln  
beeinflussen das ökonomische  
Verhalten



# Formen des Eigentums

(Nach Art der Zuordnung von Sachen zu Personen)



## Wichtige Fragen:

- Wer hat die Verfügungsrechte (Einsatz, Verkauf, Vererbung etc.)
- Wer hat das Nutzungsrecht (Gewinnberechtigung)
- Gibt es Einwirkungsmöglichkeiten von Dritten (Staat, Private)?

## Eigentumsrechte

(property – rights)

Der Begriff des Eigentums umfasst ein Bündel von Einzelrechten:

- |    |   |   |  |
|----|---|---|--|
| 1) | Recht zum Gebrauch des Gegenstandes ( <u>usus</u> )   | } | Werden hier als <u>Verfügungsrechte</u> bezeichnet |
| 2) | Recht auf Abänderung des Gegenstandes ( <u>abusus</u> )   |   |  |
| 3) | Recht, die Einzelrechte (einzeln oder vollständig) auf einen anderen zu übertragen (gegen Entgelt oder unentgeltlich) ( <u>successiōnis</u> ) |   |  |
| 4) | Recht auf Aneignung des Ergebnisses, das aus Gebrauch, Abänderung oder Übertragung des Gegenstandes entsteht ( <u>usus fructus</u> )          | } | Wird hier als <u>Nutzungsrecht</u> bezeichnet      |

### Aus Erfahrung weiß man:

Die volkswirtschaftlich optimale Verteilung (Spezifikation) der einzelnen Eigentumsrechte ist die, alle Einzelrechte in die gleiche Hand (eines Einzelnen oder einer bestimmten Gruppe) zu geben.